

„DIE NEUBERIN 2018“ - Laudatio Platz 2

Hildegard von Bingen – Die Visionärin (theaterlust productions GmbH)

„Von meiner Kindheit an schaue ich“ - Hildegard von Bingen wird irgendwann im Sommer des Jahres 1098 in eine begüterte Adelsfamilie geboren. Als zehntes Kind ist ihr ein geistlicher Lebensweg vorgegeben, der im Alter von acht Jahren in der Klausur des Benediktinerklosters Disibodenberg seinen Anfang nimmt. Hier kommt Hildegard in den Genuss einer umfassenden Ausbildung. Fünfzehnjährig legt sie das Gelübde ab und wird mit 38 Jahren zur Priorin gewählt. Im Jahr 1150 gründet sie ihr eigenes Kloster Rupertsberg, in dem sie 1179 verstirbt. Sie ist eine Ausnahmerecheinung des Mittelalters, universal gebildet, vernetzt, charismatisch und mit vielen Begabungen gesegnet. Eine davon ist ihre visionäre Fähigkeit. Sie selbst sieht sich als „Instrument Gottes“, predigt öffentlich, unternimmt Seelsorgereisen und ist Beraterin hochgestellter Zeitgenossen. Sie hinterlässt eine Reihe theologischer wie medizinisch-naturkundlicher Schriften, Biografien, Gedichte und Lieder. Seit dem 12. Jahrhundert wird sie als Heilige verehrt, 2012 schließlich heiliggesprochen.

Hildegard von Bingen ist auch heute noch eine überaus faszinierende Frauengestalt, der sich die „theaterlust“ mit vielfältigen theatralen Mitteln nähert. So verschmelzen in dem von Susanne Felicitas Wolf geschriebenen Stück historische belegte Fakten und fiktionale Elemente. Regisseur Thomas Luft bedient sich bei der Inszenierung geschickt mehrerer Kunstgriffe, die der Aufführung eine mystische Kraft und Intensität verleihen. Das Bühnenbild von Manuela Hartel, Olsen Röhl und Thomas Luft ist mit meterhohen, durchscheinenden und rollbaren Stoffbahnen wunderbar wandelbar angelegt. Die darauf applizierten psychedelisch anmutenden Video- und Lichtprojektionen machen Hildegards Visionen für das Publikum visuell nachvollziehbar. Der großartige Gesang von Cornelia Melián zusammen mit den sphärischen Klängen von Manuela Rzytki sowie die fast experimentelle Choreografie von Tanya Rydell Montan schaffen eine geradezu meditative Atmosphäre. Anja Klawun als Hildegard versteht es meisterhaft, der facettenreichen Persönlichkeit, die einerseits selbstbewusst und stark, andererseits aber auch von Krankheiten und Selbstzweifeln geplagt ist, Leben einzuhauchen. Ich zitiere aus einer Rezension des Mannheimer Morgen: „Anja Klawun spielt die hingebungsvolle, schillernde und lebensbejahende Hildegard, die Gott als sein Medium ausgewählt hat und die sich selbst als „schwache Frau“ sieht, mit einer solchen Wucht und Hingabe bis hin zur Erschöpfung, dass sich keiner der Zuschauer ihrer Aura entziehen konnte.“ Unterstützt wird sie von ihren ebenso stark aufspielenden Schauspielerkolleginnen und -kollegen Reinhold Behling, Marget Flach, Gabriele Graf, Benjamin Hirt, Sebastian Krawczynski, Wolfgang Mondon und Hannah Moreth.

Auf den Bühnen der INTHEGA-Städte hat „Hildegard von Bingen – Die Visionärin“ einen starken und nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Wir gratulieren „theaterlust“ herzlich zum 2. INTHEGA-Preis „DIE NEUBERIN 2018“.

Sabine Haas
Vizepräsidentin der INTHEGA